



© piskota

Böse Überraschung

Nicht schlecht gestaunt hat eine junge Familie im texanischen Corinth. Zum zweiten Geburtstag ihres Sohnes hatten Jessica und Mizaël Quiñones online ein großes Spielzeugauto bei Walmart bestellt.

Als das Geburtstagspaket geliefert wurde, öffneten es die Eltern, um das Auto gleich zusammenzubauen. Doch in dem Päckchen fanden sie nicht nur die Teile des Spielzeugautos, sondern auch noch etwas, mit dem sie wohl nicht gerechnet hatten: Zahnabdrücke aus Gips. Zunächst glaubten beide Elternteile, der jeweils andere hätte sich einen Spaß erlaubt. Aufgrund der beiliegenden Daten war aber dann schnell klar, dass die Abdrücke einer Frau aus dem etwa 400 km entfernten Houston gehörten. Deren Zahnarzt hatte die Abformungen eigentlich in ein Labor schicken wollen. Wie sie dann schließlich in den Spielzeugkarton gelangt sind, bleibt ein Rätsel. Über das Auto hat sich das Geburtstagskind aber trotzdem gefreut.

Quelle: www.shortnews.de

DVD kaputt? – Frag Oma!

Egal, ob zur Hautpflege, für duftende Wäsche oder weiße Zähne: Fast jeder schwört auf Omas Hausmittel. Dass die auch im IT-Bereich hilfreich sein können, zeigt die Geschichte von Gerhard Ziegler aus Berlin. Als bei dem Geschäftsführer einer PC-Notruf-Firma plötzlich eine Installations-DVD streikte, griff er auf einen alten Haushaltstrick zurück: Zahnpasta. Beim genaueren Hinschauen hatte er nämlich leichte Kratzer und Verunreinigungen auf der Oberfläche der Scheibe festgestellt und sich dabei auf einen alten Tipp aus Großmutter's Trickkiste besonnen. Mithilfe eines Lappens rieb er also die DVD mit Zahnpasta ab und besserte so die kleinen Kratzer aus. Das Ergebnis: Die DVD funktionierte wieder! Ein Grund mehr, weshalb man immer Zahnpasta im Haus haben sollte ...

Quelle: www.tagesspiegel.de



© kitz

Bienenwachs statt Amalgam

Zahnfüllungen bestehen heutzutage in der Regel aus zahnfarbenen Kompositen, noch vor einem Jahrzehnt erhielt man dagegen häufig silbernes Amalgam.

Vor ein paar Tausend Jahren, in der Jungsteinzeit, sah das dagegen noch ganz anders aus. Forscher entdeckten jetzt in einer Höhle nahe des slowenischen Lonche einen bereits 6.500 Jahre alten Kieferknochen. Die genauere Analyse mit einer Mikro-Computertomografie und Infrarotspektroskopie ergab, dass einer der Zähne sogar eine Füllung besaß. Das Interessante daran: Die Plombe besteht aus Bienenwachs! Ob sie dem Steinzeit-Patienten aber nun zu weniger Schmerzen oder gar zu einer Schmerzfreiheit verholfen hat, werden wir wohl nie erfahren.

Quelle: ZWP online



© Volosina

Witze

„Sie brauchen den Mund nicht so weit aufzumachen“, sagt der Zahnarzt. – „Wollen Sie denn nicht bohren?“ – „Doch, schon, aber ich bleibe draußen.“

Die Sprechstundenhilfe kommt ins überfüllte Wartezimmer: „Wo ist denn der Herr, der einen Verband wollte?“ – „Der ist wieder gegangen, die Wunde war inzwischen verheilt!“

Der Zahnarzt zum Patient: „Es wird etwas wehtun! Beißen Sie die Zähne zusammen und machen Sie den Mund auf!“

Im Sprechzimmer kramt Herr Müller nervös in seinen Taschen. „Sie brauchen mich nicht im Voraus zu bezahlen!“, sagte der Zahnarzt. „Das will ich auch nicht!“, entgegnet Herr Müller. „Ich zähle nur mein Geld, bevor Sie mich betäuben!“

„Es tut mir schrecklich leid“, meint der Chirurg, „ich muss Sie noch mal öffnen!“ – „Warum denn das?“, wundert sich Herr Meier. „Weil ich einen Gummihandschuh in Ihrem Bauch vergessen habe.“ – „Unsinn“, meint Herr Meier, „hier haben Sie zehn Euro – kaufen Sie sich ein neues Paar!“



© Ternyich